

Werkjährlcher Abonnements - Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post - Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Saallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

N<sup>o</sup> 247.

Halle, Donnerstag den 22. October  
Hierzu eine Beilage.

1846.

## Deutschland.

**Berlin, d. 20. October.** Se. Majestät der König haben den bisher an Allerhöchsthrem Hoflager in der Eigenschaft als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des Kaisers von Brasilien Majestät beglaubigt gewesenen Vicomte d'Abrautes am 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Schlosse Sanssouci in einer Privat-Audienz zu empfangen und aus seinen Händen das Schreiben seines Monarchen, durch welches er von jenem Posten abberufen wird, entgegenzunehmen geruht.

**Berlin, d. 20. Oct.** Se. Maj. der König haben geruht: Dem Pfarrer Niekemann zu Klein-Wanzleben, Regierungs-Bezirks Magdeburg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich sind nach Dessau abgereist.

Die vor dem Kriegsminister und anderen hohen Militairpersonen in Berlin angestellten Versuche mit der explodirenden Baumwolle haben nach dem Ausspruche von Personen, welche diesen Versuchen beigewohnt haben, in Bezug auf die explodirende Kraft der Baumwolle ein günstiges Ergebniss geliefert. Man versuchte unter Anderm auch, durch ein in schräger Richtung aufgestelltes drittelhalbölliges Brett zu schießen, welches vollkommen gelang.

**Von der Saale.** Der landwirthschaftliche Centralverein der Provinz Sachsen wird in diesem Jahre vom 1. bis 3. November seine vierte Generalversammlung zu Naumburg im Schützenlocale und zwar in der Art halten, daß am 1. Nov. Abends 6 Uhr der Centralausschuß, und an den folgenden beiden Tagen von 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Morgens an die eigentlichen Generalversammlungen stattfinden. Nach dem vorliegenden Programm sind die zur Verathung gestellten Fragen meistens von solcher Wichtigkeit, daß der Versammlung eine zahlreiche Theilnahme zu wünschen ist. Auf einige dieser Fragen machen wir um so mehr aufmerksam, als

die Central-Direktion vorgezogen hat, das Programm nicht durch die Zeitungen und Kreisblätter bekannt zu machen, sondern durch die Vorstände der Zweigvereine den Mitgliedern der letztern zuzusenden zu lassen. Dem Ausschusse liegen 8 Aufgaben zur Verathung und Beschlußnahme vor, darunter 1) die endliche, definitive Regulirung über die Errichtung einer höhern landwirthschaftlichen Lehranstalt für die Provinz (hoffentlich auch für die anhaltinischen Länder). 2) Die Feststellung der Bedingungen, welche die Provinzialversuchsgärten zu leisten haben, was wahrscheinlich heißen soll: Feststellung dessen, was die Versuchsgärten zu leisten haben. 3) Anordnung der Provinzial-Tiererschau zu Halle (nach frühern Bestimmungen: im Mai 1847). Für die Generalversammlung sind 45 Fragen bestimmt, nämlich 11 über die Landwirthschaft im Allgemeinen, 32 über den Ackerbau und 2 über Viehzucht. Nur Einiges sei uns gestattet auszuheben. Es wird gefragt: 1) Ist es gegründet, daß das Interesse an den landwirthschaftlichen Vereinen im Allgemeinen im Abnehmen ist? und wenn dies der Fall sein sollte, so fragt sich, welche Ursachen liegen dieser Erscheinung zum Grunde und durch welche Mittel läßt sich die Vereinthätigkeit aufs Neue beleben und rege erhalten? 2) Welche Vortheile oder Nachtheile haben geschlossene Güter vor den walzenden Gütern in Beziehung auf Ertrag und in staatswirthschaftlicher Hinsicht? 3) Welchen Einfluß wird die Aufhebung der englischen Korngesetze auf die deutsche Landwirthschaft überhaupt, auf den deutschen Getreidehandel insbesondere ausüben? 4) Auf welche Weise ist ein separirtes Gut durch solche Kräfte, welche aus der Wirthschaft selbst hervorgehen, am schnellsten in einen guten Kulturzustand zu bringen? Die übrigen Fragen über die Ansprüche jeder Fruchtart an bestimmte Bodenbestandtheile, über Bewirthschaftung von Bergländereien in kaltem Klima, über Bearbeitung des sogenannten flüssigen Bodens, über Vermehrung des Ackerreichthums des Gerstenbodens durch Brache, Um-

bruch von Esparsette oder tiefe Spatenarbeit, über Vertiefung der Ackerkrume, über das Pflügen des Bodens im nassen Zustande, über Waldstreu, Düngerbehandlung, über die vortheilhaftesten Reifgrade der Cerealien, über Delfruchtbau, über Kummel-, Kunkel- und Kartoffelkultur, über das Gypsen des Kleeß zc. übergehen wir und verweisen auf das Programm. Aber den Wunsch können wir nicht unausgesprochen lassen, daß die Theilnahme an dieser Versammlung den Gehalt der ersten Frage thatsächlich widerlegen möchte.

**Frankfurt a. M.**, d. 15. October. Es ist in den öffentlichen Blättern darüber ein Zweifel ausgesprochen worden, daß die Professoren Schönbein und Böttger bereits wirklich für die Erfindung der explodirenden Baumwolle von der Bundesversammlung eine Nationalbelohnung von 100,000 Fl. erhalten haben. Allerdings ist dem so, und nur die Bedingung gemacht, daß die Erfindung in jeder Weise die Prüfung vor einer niedergesetzten Bundescommission bestehen müsse. Daran ist nun nicht zu zweifeln. Die nachgekommenen Erfinder, Prof. Otto u. A. werden aber wahrscheinlich leer ausgehen. Die ersten Erfinder sind durch die Veröffentlichung des Geheimnisses in eilige Verlegenheit gekommen.

**Bou Main**, d. 15. October. Nach glaubwürdigen privatbrieflichen Mittheilungen aus Genf ist die von einigen ultra-konservativen Schweizerblättern gegen die letzte dort stattgehabte Regierungs-Veränderung erhobene Anschuldigung, dieselbe sei lediglich das Werk des Proletariats und sohin vielmehr eine sociale als eine politische Revolution zu benennen, in Hinsicht auf die dabei theilhaftigen Personen vollkommen unwahr und nur dem Parteilasse zuzuschreiben. Fazy-Pasteur, bemerkt unser Briefsteller, gehöre zu den reichsten Bürgern Genfs; die übrigen Reigenführer der Bewegung aber seien insgesammt mehr oder weniger in dem Kanton begüterte Männer; und selbst James Fazy sei im Besitz eines belangreichen Gütercomplexes, wenn schon es wahr, daß derselbe mit Schulden belastet sei, die jedoch dessen Werth bei Weitem nicht erreichten. Endlich habe zu der Schilderhebung der obliegenden Partei eine rein politische Frage die unmittelbare Veranlassung gegeben: nämlich die Abstimmung des Standes Genf in der Sonderbund-Angelegenheit, wozu die Instruktionen ganz in einem mit der öffentlichen Meinung des Kantons in grellem Widerspruche stehenden Sinne ertheilt worden sei. Auf die Einzelheiten des Kampfes vom 7. d. übergehend versichert der Briefsteller, daß auf Seiten der Aufständischen weit mehr Blut geflossen wäre, hätten die zur Bedienung der Geschützstücke angestellten Artilleristen nicht Scheu getragen, das Blut ihrer Mitbürger zu vergießen, was sie bewogen, ihre Schüsse nach dem Wasser zu richten.

(Nürnb. C.)

Dem »Altonaer Merkur« wird aus Kiel unterm 16. October Folgendes berichtet: »Blähsen kehrte heute Abend von Rendsburg hierher zurück. Auf dem Bahnhofe von seinen Freunden und seinen Kollegen im Deputirten-Kollegium, unter Theilnahme der Liedertafel, freudig empfangen, ward er von diesen und einer vor dem Bahnhofe harrenden zahllosen Menschenmenge durch die glänzend illuminierte Stadt unter lautem Jubelrufe in seine Wohnung geleitet. Obgleich die hell erleuchteten Straßen den ganzen Abend von einer für Kiel ungemainen Menschenmasse durchwogt wurden, kam doch nicht die leiseste Spur einer Ruheströmung vor.«

## Frankreich.

**Paris**, d. 15. October. Depeschen aus St. Petersburg melden, daß der französische Geschäftsträger, Hr. von Reyneval, die Ehre gehabt, an der kaiserlichen Tafel zu speisen. Es ist das allerdings ein bemerkenswerther Vorgang, da Hr. von Reyneval seit der Juli-Revolution der erste diplomatische Repräsentant Frankreichs ist, welcher eine Einladung zur Tafel des russischen Herrschers erhalten.

Es heißt, das Kabinet Guizot hege die Absicht, in der Schweiz zu interveniren, und werde darüber mit den Höfen von Wien und Berlin in Unterhandlung treten.

Das »Journal des Débats« erklärt sich ausdrücklich ermächtigt, die Nachricht als falsch zu erklären, daß die französische Regierung die Auslieferung des Grafen von Montemolin von der englischen Regierung verlangt habe, was die »Morning-Post« versichert hat.

## Amerika.

(London, d. 14. Oct.) Das Dampfschiff »Cambria« ist heute mit Nachrichten aus New-York vom 30. Sept. in Liverpool angekommen. Von einem Friedensschluß zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko verlautet noch nichts, aber das Kabinet von Washington schien mit Erwägung der Frage ernstlich beschäftigt zu sein. Es fanden häufige Versammlungen der Mitglieder des Kabinetts statt, zu welchen Männer von anerkannt tüchtiger Bildung im See- und Heerwesen zugezogen wurden, um ihr Gutdünken abzugeben. Der Plan, das feste St. Juan d'Ulloa anzugreifen, war aufgegeben worden, und statt dessen sollte der Angriff gegen Tampico gerichtet werden. Doch im Allgemeinen war die Stimme gegen den Krieg überhaupt, der, wie der Courier und Enquirer sagt, den Mexikanern Gewinn und den Amerikanern nichts als Schaden bringt.

Die Antwort Mexiko's auf die amerikanischen Friedensvorschläge lautete dahin, daß dieselben dem nächsten mexikanischen Kongreß, welcher im Dezember erst zusammentritt, vorgelegt werden sollten. Die Washington-Union erblickte in dieser Verzögerung nur eine in der mexikanischen Diplomatie gewöhnlich vorkommende Ausflucht, um Zeit zu gewinnen.

## Vermischtes.

— Königsberg, d. 16. Oct. Im hiesigen Schützenhause fand gestern zur Feier des Geburtsfestes des Königs ein Schießen statt. Die Scheibe stellte die hiesigen im Bau begriffenen Festungswerke vor und hatte die Inschrift:

Die Feste, welche in kühnen Bogen hier sich rundet,  
Soll deutsche Sitte wahren an der Ostsee Strand;  
Drum hoffen wir, daß Er, der diesen Bau gegründet,  
Auch schützen wird das „meerumschlungne Schwesterland“,  
Damit es bleib' der Deutschen hohe Wacht im Norden,  
Wie wir der Schirm im Osten vor der Slaven Horden.

— Am Abend des 9. Oct. machte ein Fanatiker, der es für eine Gotteslästerung erklärte, die Werke des Herrn in der Nähe zu betrachten, einen Versuch, das große Leskopy von Lord Koffe (bei Armagh in Schottland), zu dessen Besichtigung er zugelassen worden, zu zerschmettern: es gelang ihm glücklicherweise nicht, während er selbst ausglitt und an e. en Weinbruch sehen konnte, wie wenig gottgefällig sein Werk war.

— Breslau, d. 17. Oct. (Bresl. u. Schl. Z.) Unter den Bittschriften, welche Sr. Maj. der König in Pirschberg entgegennahm, befand sich auch die eines gewissen Ehrlich, aus Brieg, der, selber 74 Jahr alt, für seinen 103 Jahr alten Vater um Unterstützung bat.

## Bekanntmachungen.

### Verkauf eines Anspannerguts zu Bobbau.

Auf Antrag der Erben des im Jahre 1815 zu Bobbau verstorbenen Anspanners Christian Richter wird das daselbst unter Zahl 15 belegene Anspannergut an Haus, Hof, Wirtschaftsgebäuden, Garten, 2 Hufen (weniger 72 □ Ruthen) Acker, 1 sauern Wiese, 1 Bauerseewiese, 1 Stück Wiese an den Ruthhöfen bei Raguhn, 1 Krauthorst, 2 Holzkabeln, mit 13 $\frac{1}{4}$  Morgen 7 $\frac{1}{2}$  □ Ruthen Acker und 3 Morgen Wiefewachs vom ehemaligen Vorkwerke, 6 $\frac{1}{4}$  Morgen 19 $\frac{1}{2}$  □ Rth. Acker und 3 $\frac{1}{4}$  Morgen 1 $\frac{1}{2}$  □ Rth. Wiefewachs auf Hiskendorfer Marke und 14 $\frac{1}{2}$  Morgen 10 □ Rth. Acker und Wiese auf den Ruthhöfen, ordnungsgemäß über Winter gehörig bestellt, mit einem aus den Akten näher zu ersehenden vollständigen Inventare an Vieh, Schiff und Geschirr, auch allen Vorräthen an Getreide, Heu, Stroh, Kartoffeln u. dergl., welches Alles unter Berücksichtigung der darauf ruhenden, unten näher verzeichneten Lasten und Abgaben, auf 12,000 Thlr. hoch gerichtlich abgeschätzt worden ist, zum freiwilligen öffentlichen Verkauf gestellt und

der 13. November d. J.

als einziger und peremptorischer Bietungs termin anberaumt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher geladen, gedachten Tages bis 4 Uhr Nachmittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und, nach Befinden, des Zuschlags an den Meistbietenden, bis auf höchste landesherrliche Genehmigung, zu gewärtigen.

Auf dem zu verkaufenden Gute ruhen — außer dem der verwitweten Frau Anna Marie Richter geb. Schröter gebührenden, im Termine genauer bekannt zu machenden lebenslänglichen Auszüge und außer den gewöhnlichen nachbarlichen Verpflichtungen — an Abgaben jährlich: 62 Thlr. 4 Gr. 10 Pf. an die Herzogl. Gaben-Commission, 10 Scheffel  $\frac{5}{8}$  Meßen Roggen an des Herzogl. Magazin, 1 Thlr. 4 Gr. 6 Pf. an das Raguhner Steueramt, 9 Gr. 6 Pf. an das Tschirner Steueramt, 1 $\frac{1}{2}$  Meße Roggen und 2 Gr. an den jedesmaligen hiesigen Pfarrer.

Tschirner, den 29. Sept. 1846.

Herzoglich Anhalt. Justiz-Amt  
hier selbst.  
Werner.

Beck.

### Nothwendiger Verkauf.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll die dem Papierfabrikant Carl August Lorleberg gehörige Erbpachtgerech-

tigkeit an der unter dem Schlosse Rammelburg in der Gemeinde Friesdorf belegenen Papierfabrik, bestehend aus Wohn-, Fabrik- und Wirtschaftsgebäuden, Garten und Weidestück, welche nach Abzug der Abgaben auf 12,492 Thlr. 15 Sgr. gerichtlich taxirt ist,

am 15. December d. J. von Vormittags 11 Uhr an,

an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Schloß Rammelburg,  
den 12. Mai 1846.

Freih. Friesen'sches Patrimonial-Gericht.  
Uhte.

### Schulversäumnis-Tabellen,

nach Vorschrift der Königl. Regierung, in großem Format à Buch 9 Sgr., sind fortwährend zu haben beim

Buchbinder E. Schaaff I.  
in Börbig.

Bei George Westermann in Braunschweig erscheint und ist in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke u. Sohn, Ed. Anton, in der Buchhandlung des Waisenhauses:

## Geschichte der letzten 25 Jahre

von

Dr. K. S. Hermes.

Fünfte umgearbeitete und vervollständigte Auflage.

Mit 6 schönen Stahlstichen für die Subscribenten. Complet in 3 Bänden gr. 8.

Ausgabe in circa 25 Lieferungen à 6 Sgr. Subscriptions-Preis.

Das Lob, den Charakter der neuesten Geschichte der fünfundzwanzig Jahre von 1815 — 1840 auf das treffendste gezeichnet zu haben, gebührt in hohem Grade dem Werke des Herrn Dr. Hermes. Die Verdienste dieses Buches, das einen Fortschritt in unserer Geschichtsschreibung bildet, um gründliche Erforschung des Geschehenen, plastische Anordnung und Gruppierung des Stoffes, lichtvolle, angemessene und ergreifende Darstellung und unparteiische Beurtheilung, sind auf die vortheilhafteste Weise in mehreren Recensionen von unsern ausgezeichnetsten Historikern hervorgehoben und haben bald die allgemeine Anerkennung des Publikums zur Folge gehabt, so daß die ersten vier Auflagen in mehr als 12,000 Exemplaren rasch vergriffen sind und eine neue nöthig geworden ist, deren Stoff noch bedeutend vermehrt wird durch den dritten Band, der die Geschichte der dreißig Jahre enthält und die weitere Entwicklung der politischen Verhältnisse nach der Julirevolution zeichnet.

Den Subscribenten auf die früheren Auflagen hiermit zugleich die Nachricht, daß der dieselben ergänzende dritte Band im Buchhandel apart zu beziehen ist.

Bei George Westermann in Braunschweig erscheint und ist in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz zu haben:

Zum ersten Male ganz vollständig!

## Karl v. Motteck's Allgemeine Geschichte.

Mit den vollständigen Ergänzungen bis auf die neueste Zeit, von

Dr. K. S. Hermes.

12 Bände. 17te unveränderte Auflage.

Zweite Stereotyp-Ausgabe in elegantem Taschenformat mit 26 Stahlstichen und dem Portrait des Verfassers.

Diese Ausgabe wird zur Erleichterung der Anschaffung in 55 Lieferungen à 6 Sgr. ausgegeben.

Zur Vermeidung von Irrungen wird hierdurch bekannt gemacht, daß alle Wagen und Schiebkarren, welche von außen kommen und das Pflaster unserer Stadt befahren, an den Hebestellen das Pflastergeld mit fünf und resp. drei Silbergroschen nach wie vor bezahlen müssen. Contravenienten unterliegen der gesetzlichen Strafe.

Cönnern, den 29. Sept. 1846.

Der Magistrat.

Mir wurden wieder mehrere Stellen für Handlungsdiener nachzuweisen übertragen, und bitte ich, daß sich nur bestens empfohlene junge Männer dazu bei mir melden.

W. Hachtmann in Halle a./S.

Junge Mädchen, welche das Weisnaben erlernt haben, werden in meiner Strohhut-Fabrik angenommen und können, nachdem sie 4 Wochen gelernt haben, wöchentlich 20 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr. verdienen.

Meiner Michaelis.

So eben erschien in meinem Verlage:

### Die Sparkassen

des Regierungsbezirks Merseburg nach Doktrin, Gesetzgebung und praktischer Gestaltung mit einigen Vorbemerkungen über Begriff und Nutzen solcher Anstalten im Allgemeinen und einzelnen vergleichen den Nachrichten dargestellt von

Seffner,  
Bürgermeister in Merseburg.  
6 Bogen gr. 8. 7 1/2 Sgr.

Ende vorigen Jahres erschien:

### Stimme

über die Preussische Allgemeine  
**Gewerbe-Ordnung**

vom 17. Januar 1845

aus einer mit Innungen versehenen  
Provinzialstadt.

gr. 8. geh. 5 Sgr.

Beide Püecen sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Merseburg, den 13. October 1846.

Louis Garcke.

### Öeffentliche Dankagung.

Allen Denen, die bei der schrecklichen Feuersbrunst am 21. Juli d. J. aus der Nähe und Ferne zum Löschen und Retten herbeieilten, und Denen, die nachher die hiesigen Abgebrannten, sowie insbesondere auch uns mit ihren Gaben so reichlich unterstützten, nicht weniger dem Herrn Kreis-Deputirten v. Funke, Hochwohlgeboren, der außer seiner persönlichen ausgezeichneten Leitung der Lösch- und Rettungsanstalten bis jetzt unermüdet bemüht gewesen ist, den Abgebrannten neue Hülfquellen zu öffnen, so wie dem Herrn Pastor Stöfner und dem Ortsrichter Herrn Röse für ihre gütigen Bemühungen, fühlen sich die Unterzeichneten für ihre Person ganz besonders verpflichtet, hiermit den innigsten Dank öffentlich zu bezeigen. Möge der Höchste das Streben und Wirken aller dieser Menschenfreunde reichlich segnen.

Großcorbetha, d. 14. Octbr. 1846.

Christoph Eichardt. Ritter.  
Eydel. Manf. Feil.

Ein Mann in besten Jahren, von guter moralischer und wissenschaftlicher Bildung, mit einem Vermögen von circa 3000 Thlr. sucht eine Anstellung im Rechnungsfach oder sonstiges Unterkommen, auch wohl die Pachtung eines Landgutes. Herr Gutsherr Schomburg in Lilleda bei Köppla wird auf portofreie Anfragen das Weitere melden.

Der Zweig-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung für Halle und Umgegend wird  
Dienstag den 27. October d. J.

Nachmittags 3 Uhr in dem gütigst bewilligten Saal des Stadtschießgrabens eine General-Versammlung halten, in welcher insbesondere

Mittheilung über die Jahres-Einnahme, Beschlußnahme über die Frage: ob die Wahl der Deputirten des Vereins zu der Versammlung des Provinzial-Vereins von der General-Versammlung oder dem Vorstand zu bewirken ist, Verhandlung über die Ausschließung des Dr. Rupp zu Königsberg von der Haupt-Versammlung des Gustav-Adolph-Vereins zu Berlin

erfolgen wird. Die Mitglieder des Vereins werden eingeladen, sich recht zahlreich einzufinden.

Halle, den 16. October 1846.

Der Vorstand des Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung für Halle und Umgegend.

Dr. Franke,  
Vorsitzender.

Rummel,  
Schriftführer.

Dr. Schwetschke,  
Kassirer.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

### Belehrung über die Kreismessung

oder Anweisung, auf eine zweifache Art in einer geometrischen Construction ein Quadrat zu zeichnen, welches mit Logarithmen berechnet, in sieben Decimalstellen gleich dem Kreise ist.

Mit 6 lithographirten Figurentafeln.

Preis broschirt 10 Sgr.

### Geschäfts-Eröffnung.

## Louis Schulze,

Uhrmacher in Halle, Alter Markt Nr. 692,

erlaubt sich hiermit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum eine Auswahl Pariser Pendulen in Porzellan, Palisander und Alabaster, sämmtlich vierzehn Tage gehend, sowie Tisch- und Rahmen-Uhren, Taschenuhren: als Cylinder- und Spindeluhren in verschiedenen Gattungen, Nippischuhren, Musikboxen und Schwarzwälder Uhren, zu soliden Preisen der gütigen Beachtung ergebenst zu empfehlen, und leistet für jede von ihm gekaufte Uhr eine ein- bis dreijährige Garantie.

Reparaturen an Uhren jeder Art werden von ihm gründlich und solide zu billigen Preisen ausgeführt; auch kann bei ihm ein wohlgezogener junger Mann in die Lehre treten.

## Caffee-Haus-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage in dem hieselbst am Markte zum f. g. Roland belegenen Hause mein

### Caffee-Haus zur Börse

eröffnet habe, welches bei der nobelsten und bequemsten Einrichtung die schönste Aussicht nach dem Markte bietet.

Indem ich dasselbe zur geneigtesten Beachtung empfehle, wird es stets mein Bestreben sein, durch prompte und billige Bedienung meine werthen Gäste zufrieden zu stellen.

C. J. Scharre am Markt.

Eine Auswahl ausgezeichnet schöner Pianoforte in Flügel- und Tafelform empfiehlt die

### Pianoforte-Fabrik

von

J. C. Jonas in Halle,

kleine Stein- und Brüderstraßen-Ecke Nr. 218, dem Königl. Landgericht gegenüber.

Beilage

Gebauerische Buchdruckerei.

C O U

M  
Gesand  
figen K  
liche Re  
(nicht w  
Das Er  
etwanig  
der Inf  
spruch  
Note ist  
erst übe

Fonds

Et Schld  
Präm. Sch  
Seebant  
Kur. u. N  
Schleifd  
Bl. Sta  
Obligati  
Wittr. P  
G. H. Pof  
do. do  
Nym. d  
K. a. Km  
Schlef. d  
do. v. St  
gar. Li.

Gold al m  
Frebch d  
And. Got  
ä 5 Hlt  
Diskonto.

Actien  
Porsb. M  
Dt. L.  
do. Lit.

Ver  
Potsdam  
83 1/2 Br  
Anhalter  
- G.  
- Br.  
helm 80  
gard. Pa  
Hogau  
Wilhelm  
Schleiff  
ringer 8  
71 G.  
- Br.  
- burg  
Baterisch



**Spanien.**

Madrid, d. 8. Oct. Am 5. erhielt der englische Gesandte durch Courier aus London den Befehl, dem hiesigen Cabinet eine Note zu überreichen, in welcher die englische Regierung peremptorisch erklärt, daß sie zu keiner Zeit das Erbfolgerecht auf den spanischen Thron, welches die etwanigen aus der Ehe des Herzogs von Montpensier mit der Infantin Luisa hervorgehenden Descendenten in Anspruch nehmen könnten, anerkennen würde. Auf diese Note ist noch keine Antwort erfolgt. Der Gesandte wird erst übermorgen von Aranjuez zurückkommen.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 20. October.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.			Actien.	Zf.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.	Sem.			Brief.	Geld.
St. Schldsch.	3 1/2	92 3/4	92 1/4	Magd. Leipz.	—	—	—	
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	91 1/2	—	Brl. Anhalt.	—	110 1/2	—	
Kur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Schldsch.	3 1/2	90 1/2	—	Düss. Elberf.	5	—	105	
Brl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Obligation.	3 1/2	92 3/4	92 1/4	Rheinische	—	84	—	
Wäp. P. fbr.	3 1/2	92 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
G. h. P. f. do.	4	102 3/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	
do. do.	3 1/2	—	91 1/4	Oberschles. A.	4	—	—	
Näp. P. fbr.	3 1/2	94 3/4	—	do. Prior.	4	—	—	
Pomm. do.	3 1/2	94	—	do. B. v. eing.	—	—	—	
R. u. Nm. do.	3 1/2	94	—	Brl. Stettin.	—	—	—	
Schles. do.	3 1/2	—	96 1/4	L. A. u. B.	—	—	105	
do. v. Staat.	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	105	—	
gar. Li. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Frdred' or.	—	137 1/2	13 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	
And. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	
à 5 Hlr.	—	—	—	Mk. v. eing.	4	89	—	
Disconto.	—	4	5	do. Prior.	4	93 3/4	93 1/4	
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/4	—	
Potsd.-Magd.	4	85 1/2	—	N. M. Zwgb.	4	—	—	
DN L. A.	4	—	—	do. Prior.	4 1/3	90 1/4	—	
do. Lit. C.	4	—	—	B. B. C. O.	4	—	—	
				Berl.-Hamb.	4	96 1/2	—	

**Eisenbahnen.**

Berlin, d. 19. Octbr. An der heutigen Börse wurde gemacht:  
 Potsdam-Magdeburg 86 Br. — G. Magdeburg-Wittenberge  
 88 1/2 Br. — G. Berlin-Hamburg 96 1/4 Br. 95 1/4 G. Berlin-  
 Anhalter Litt. B. 96 1/2 Br. — G. Hamburg-Vergedorf — Br.  
 — G. Köln-Minden 87 1/4 Br. 86 1/4 G. Rhein. Stamm-Prior.  
 — Br. — G. Aachen-Maastricht 84 1/2 Br. 83 1/2 G. Prinz Wil-  
 helm 80 Br. — G. Bergisch-Märkische 80 1/2 Br. 79 1/2 G. Star-  
 gard-Posen — Br. — G. Nieder-Schlesische 88 1/4 Br. 87 1/4 G.  
 Glogau-Sagan — Br. — G. Brieg-Neisse — Br. — G.  
 Wilhelms-Bahn (Cosel-Oderberg) — Br. — G. Sächsisch-  
 Schleifische — Br. 96 1/2 G. Berun-Krakau — Br. — G. Thü-  
 ringer 88 1/2 Br. 87 1/2 G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 72 Br.  
 71 G. Kassel-Lippstadt — Br. — G. Leipzig-Dresdener  
 — Br. — G. Chemnitz-Niesa — Br. — G. Gothen-Vern-  
 burg — Br. — G. Lobau-Zittau — Br. — G. Sächsisch-  
 Baiersche — Br. — G. Verbach-Ludwigshafen — Br. — G.

Schwerin-Bismar — Br. — G. Rostock-Hagenow — Br. — G.  
 Altona-Kiel 106 Br. 105 G. Kopenhagen-Roeskilde — Br.  
 — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn — Br. — G. Wien-  
 Gloggnitz — Br. — G. Pesther 89 1/4 Br. 88 1/4 G. Mailand-  
 Venedig — Br. — G. Livorno — Br. — G. Amsterdam-  
 Rotterdam 92 Br. — G. Utrecht-Arngh. — Br. — G. Zars-  
 toje-Selo 74 1/2 Br. — G.

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 20. October.

Weizen	2	25	1/2	—	3	2	1/2	6	1
Roggen	2	20	—	—	2	25	—	—	—
Gerste	1	20	—	—	1	22	—	6	—
Hafer	1	1	—	3	—	1	5	—	—

Magdeburg, den 20. October (Nach Wispeln.)

Weizen	67	—	72 1/2	Gerste	42	—	44 1/2
Roggen	—	60	—	Hafer	28	—	30

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 20. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.  
 am 21. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 20. October: 33 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. October.

**Im Kronprinzen:** Hr. Vice-Oberjägermkr. Graf v. d. Asseburg-  
 Falkenstein m. Fam. a. Meisdorf. Hr. Rent. v. Arriano a. Triest.  
 Hr. Partik. v. Pilau a. Neuwerk. Hr. Banquier Kanow a. Mos-  
 kau. Die Herrn. Kaufm. Auli a. Lübeck, Schlemmer a. Fürth, Boll-  
 fakt a. Lüttich, Pirmann a. Hain. Die Herrn. Stud. Braun a.  
 Berlin, Neumayer a. Posen. Hr. Professor Dittenborn a. Ulm.  
 Hr. Baurath Voigtmann a. München.  
**Stadt Zürich:** Hr. Dr. med. Barsienlein a. Hildburghausen. Hr.  
 Dr. phil. Friedländer a. Königsberg. Hr. Dr. jur. Thomas a.  
 Hamburg. Die Herrn. Kaufm. Franke a. Bremen, Hausmann a.  
 Berlin, Fricke a. Harburg, Sachse a. Leipzig. Hr. Geomet-  
 ter Sasse a. Naumburg. Hr. Dr. Rosenfeld a. Berlin.  
**Goldener Ring:** Hr. Cand. Kühne a. Magdeburg. Hr. Cand. med.  
 Hofmeister u. Hr. Kaufm. Jacobi a. Berlin. Hr. Kaufm. Kottab  
 a. Leipzig. Fräul. Krippendorf a. Erfurt.  
**Goldener Löwe:** Hr. Licut. v. Redies a. Erfurt. Hr. Rent. Gers-  
 dorf u. Hr. Maschinemb. Zander a. Berlin. Die Herrn. Kaufm.  
 Rasche, Hoffmann u. Bischoff a. Magdeburg.  
**Schwarzer Bar:** Hr. Holzhdtr. Jost a. Weiskfeld. Hr. Pastor  
 Schmidt a. Wippra. Hr. Chemiker Schmidt a. Dresden. Hr.  
 Kaufm. Brinmeier a. Braunschweig. Fräul. Frießiger a. Offen-  
 bach.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Justizrath Zugbaum a. Heiligenstadt. Hr.  
 Defon. Kramer a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Hidenhagen a. Mainz.  
 Hr. Stud. theol. Panchand a. Bern. Hr. Prof. Giesler m. Fam.  
 a. Neustreitz.  
**Goldener Aue:** Die Herrn. Kaufm. Edlmann a. Barmen, Püffel  
 a. Berlin. Die Herrn. Cand. Nitsche a. Wittenberg, Nitsche a.  
 Wanegowitsch. Hr. Kunsthdtr. Felgner a. Berlin. Hr. Defon.  
 Namel a. Danzig. Hr. Kaufm. Steinbach a. Leipzig.  
**Zur Eisenbahn:** Hr. Prof. Trendelenburg m. Sem., Hr. Lehrer  
 Beder u. die Herrn. Kaufm. Kraschky u. Waldmann a. Berlin.  
**Stadt Wien:** Die Herrn. Pferdhdtr. Müller u. Pitsch a. Eisenberg.  
 Hr. Gutsbes. Deupold a. Kofla.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Ein althier auf der hohen Warte belesenes Haus nebst Zubehör, sowie ein ohnweit Tragers Gasthofs hier selbst belegener, in gutem Zustande sich befindlicher Steinbruch, sollen Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Nähere Auskunft hierüber erteilt Frankenstein in Löbejün.

Mein Rauchwaarenlager ist wie früher auch jetzt wieder mit allen in dies Fach einschlagenden Artikeln auf das Reichhaltigste assortirt, und empfehle ich solches einer geneigten Beachtung; auch trage ich Sorge, Bestellungen auf dergleichen Artikel prompt und billigst auszuführen.

Fr. Zimmermann  
am Markt.

Stearin-Kerzen und Eau de Cologne, ausgezeichnet schön, empfiehlt  
Fr. Zimmermann.

Französische Filz- und Seidenhüte feinsten Qualität und ganz modern, sowie Glacé-Handschuhe zu verschiedenen Preisen, auch Erfurter Schuhe bei  
Fr. Zimmermann.

Von einer großen Auswahl sehr geschmackvoll gearbeiteter Tuch-Paletots hält stets Lager

Fr. Zimmermann.

Auf allgemeines Verlangen  
Donnerstag den 22. October  
Grosse Vorstellung

### der Araber-Kabylen

aus der Wüste Sahara (mit Namen: Mohamed-Ben-Las, Mustapha-Ben-Alli, Hasfan-Zaphet, Abdallah-Ben-Mursout, A met Erer, Saleb-Ben-Mohamed),

im Salon zur Weintraube.

Anfang 4 Uhr.

Erster Platz 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. Zweiter Platz 5 Sgr.

Mein Lager fein und solid gearbeiteter Gold- und Silberwaaren ist wieder auf das reichhaltigste assortirt und empfehle solches zu billigen Preisen.

F. Gansen Nr. 5.

Eine freundliche Wohnung von 5 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, wird zum 1. April 1847 von einer kinderlosen Familie gesucht. Adressen mit K. 59 bittet man gefälligst in der Expedition des Couriers abzugeben.

## Große Musikaufführung in Dessau.

Zum Besten der Wittwen- und Waisenkasse der Herzogl. Kapelle wird nächsten 28. October, in der Schloss- und Stadtkirche zu Dessau aufgeführt:

# DAS WELTGERICHT,

## ORATORIUM IN DREI ABTHEILUNGEN.

Gedichtet von A. Apel, in Musik gesetzt von F. Schneider.  
(Zur Erinnerung an die erste Aufführung dieses Werkes in Dessau den 24. October 1821.)

Anfang Mittag 12 $\frac{1}{2}$  Uhr. Ende Nachmittags 3 Uhr.

Einlassbillets zu 8 Groschen und Textbücher zu 2 Groschen sind in den Buchhandlungen der Herren Aue und J. Fritsche zu erhalten.

Bei Heinrich Hoff in Mannheim ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke u. Sohn:

## Das wahre Wesen der gegenwärtigen religiösen Reformation in Deutschland.

Dargestellt

von

Professor Dr. Bayrhammer.

gr. 8. 2 Sgr.

Eine bedeutende Auswahl der nobelsten und modernsten Herren-Kleidungsstücke jeder Art empfiehlt das Kleider-Magazin von L. Richter, große Ulrichsstraße Nr. 6.

## Die Posamentirer- und Kurzwaaren-Handlung

von **Albert Hensel** in der alten Post empfiehlt ihr Lager von allen Arten

### Fragen,

als: schwarzseidene offene und drellirte Fragen, von 1 $\frac{1}{4}$  bis 15 Sgr. à Elle, Kleider-Fragen, verschiedene Muster in allen Couleuren, wollene Mantel-Fragen in allen Couleuren. Auch werden dieselben nach jedem Muster baldigst angefertigt.

Auf dem Rittergute Dieskau liegen 40 Wispel gute Kartoffeln zum Verkauf.  
G. Findeisen.

Ich bin geneigt, mein Haus Nr. 1512a vor dem Ober-Steinthor aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Einen tüchtigen, fleißigen, mit guten Aetsten versehenen Ziegelmeister sucht der Maurermeister Lange in der Laubengasse Nr. 1777.

Eine noch im guten Zustande befindliche Droschke, mit eisernen Achsen, ist billig zu verkaufen im Gasthof zu Fischerben.

**Deutschland.**

**Berlin, d. 20. Oct.** Im Anfange des nächsten Monats werden auch hier die Mitglieder des Gustav-Adolphs-Vereins sich versammeln, und in Betreff der Angelegenheit des Dr. Rupp einen Beschluß zu fassen haben. Allem Anschein nach dürfte derselbe eben so gefaßt werden, wie bisher alle Vereine Deutschlands sich ausgesprochen, d. h. im Sinne der Aufnahme des Dr. Rupp. Bekanntlich haben der Ober-Bürgermeister Krausnick und der Bischof Meander in Berlin gegen denselben gestimmt, und es fragt sich nun, ob sie, oder die Herren Prediger Jonas und Sydow, im Sinne der Provinz Brandenburg gestimmt haben.

**Königsberg, d. 17. Oct.** Unser evangelisch-deutsches reformirtes Burg-Kirchen-Collegium zeigt an, daß der Bescheid, welchen der Geh. Staatsminister Eichhorn durch das k. Consistorium auf das von mehreren Gemeindegliedern an Se. Maj. den König um Bestätigung des Hrn. Dr. Rupp zum Prediger an dieser Kirche gerichtete Gesuch erteilt hat, Sonntag den 18. d. M. in der Burgkirche vorlesen werden solle.

**Eisenbahnen.**

— **Elbing, d. 15. Octbr.** Die Eisenbahn-Arbeiten in unserer Nähe haben unausgesetzt ihren Fortgang genommen. An der Brücke über den Elbingsfluß ist den ganzen Sommer hindurch gearbeitet worden. Sie wird sich sowohl durch ihre Größe und Höhe, wie durch ihre Solidität auszeichnen. Bis zum Eintritt des Winters wird das Planum von Marienburg bis über Elbing hinaus größtentheils vollendet sein. Im Ganzen werden bisher außer den gewöhnlichen Kosten für die Vorarbeiten ungefähr 220,000 Thaler verausgabt sein und glaubhaften Nachrichten zufolge, sind neuerdings wieder 190,000 Thaler aus Staatskassen angewiesen worden. Einen großen Theil dieser Summen haben die Grundentschädigungen abforbirt.

— Die Eisenbahn von Lichtenfels bis Kulmbach und Neuenmarkt sollte, amtlicher Anzeige zufolge, am 15. October d. J. eröffnet werden.

— In Göttingen hat sich ein Eisenbahn-Verein gebildet, dessen Streben dahin geht, die Stadt mit der Magdeburg-Leipziger und der Thüringenschen Bahn in Verbindung zu setzen; selbst in dem Fall, daß die projektierte Hannoversche Eisenbahn Göttingen berühren werde.

— **Livorno, d. 7. Octbr.** Am 29. Septbr. ward die Eisenbahn von Lucca bis an die Bäder von Pisa dem Publikum eröffnet und in einigen Tagen wird man auch bis an die Stadt Pisa fahren können, wozu nur noch die Vollendung des Bahnhofes fehlt.

**Explosirende Baumwolle.**

Nach vom Lieutenant Siemens in Berlin angestellten Versuchen mit Anfertigung von Schießbaumwolle und deren Wirkung erklärt derselbe, es könne nicht länger einem Zweifel unterworfen sein, daß die Schießbaumwolle das Pulver völlig verdrängen werde, da die erstere zu viele Vorzüge vor dem letztern habe. Er sagt: „1) Ist die Bereitung der Schießbaumwolle viel einfacher und den Arbeitskosten nach billiger als die des Pulvers; 2) ist die Schießbaumwolle beim Transport viel leichter als das Pulver, welches bekanntlich sehr schwer wiegt; 3) kann die Schießbaumwolle naß werden, ohne irgend in ihrer Wirkung zu verlieren. Selbst ein zwölfstündiger Regen hat keine Schwächung der Triebkraft erzeugt. Pulver hingegen ist beim Feuchtwerden sofort unbrauchbar und verdorben; 4) hinterläßt die Baumwolle gar keinen Rückstand. Zwanzig Schüsse mit derselben lassen am Gewehre kaum eine Spur zurück. Das Pulver hingegen hinterläßt einen sehr starken, schwefeligen Rückstand, der die Gewehre verunreinigt und zerfrisst; 5) die Baumwolle erzeugt bei der Entzündung nicht den erstickenden Schwefeldampf des Pulvers; sie wirkt wie ein Blüßstrahl aus heiterer Luft; 6) die Baumwolle explodirt völlig gleichmäßig, ohne im Gewehre zu stoßen; 7) die Baumwolle entwickelt ihre ungeheure Kraft nur, wenn sie im eingeschlossenen Raum entzündet wird. Entzündungen selbst großer Quantitäten im Freien haben bei weitem nicht die zerstörenden Wirkungen einer größeren Pulver-Explosion; 8) die Baumwolle knallt beim Schusse weniger als das Pulver; 9) ist bei der Baumwolle nicht leicht ein Ueberladen und Plagen der Gewehre möglich, indem die überschüssige Wolle beim Schusse gewöhnlich unverändert, d. h. nicht entzündet, herausgeschleudert wird. Uebrigens schießt dieselbe ein Wild niemals brandig und unansehnlich. Außerdem verspricht die Schießbaumwolle bei einer weitern Vervollkommnung in der Technik ihrer Bereitung noch zwei große Vorzüge: 1) Wird sich mittels derselben vielleicht eine neue Triebkraft für Maschinen darstellen lassen, und es wird so vielleicht ein schon beim Pulver mehrfach versuchtes Problem gelöst werden. Die Dampfkraft wirkt nämlich nur durch Spannung der Luft; ebensowiel sich die Luft bei der Entwicklung des Wasserdampfes spannt, eben so spannt sich dieselbe auch bei der Abbrennung von Schießmaterial; 2) werden sich nach der Theorie der Schießbaumwolle, mittels Behandlung der Dichte durch Salpetersäure, gewisse Lichte herstellen lassen, welche sich stets von selbst puzen. An zwei Nachtheilen laborirt die Schießbaumwolle übrigens noch: 1) an der Leichtigkeit der Selbstentzündung; 2) dem gegenwärtigen hohen Preise der Salpetersäure.“

Apotheker Dr. Hoffmann zu Homburg erklärt in Frankfurt Blättern eine explosive Baumwolle dargestellt zu haben, die nach dem Urtheil von Leuten, welche den Böttger'schen Versuchen beigewohnt, mit dem Schönbein-Böttger'schen Präparat identisch sei. Außerdem sei er damit beschäftigt, ein Verfahren zur Entzündung dieses Präparats, wodurch nicht allein das Schießpulver, sondern auch die Zündhütchen vollkommen beseitigt würden, aufzufinden und er hoffe ein vollständiges Gelingen. Wiederholte Versuche nach den Angaben des Hrn. Prof. Otto hätten dagegen ihm, wie vielen Andern, nur ein unbefriedigendes Resultat geliefert.

**Wien, d. 13. October.** Der Chemiker Herr Lippowicz fertigt jetzt Schießbaumwolle in größerer Masse zum Verkauf an, und hat die Vorrichtung getroffen, daß zur möglichst sparsamen Benutzung der Baumwolle dieselbe schon in Schüssen abgetheilt ist; er versichert, daß wenn dies Präparat auch Anfangs nicht viel wohlfeiler als der Pulverschuss kommen wird, da die mannigfachen Vorrichtungen die Kosten der Präparation Anfangs vergrößern, es doch später über die Hälfte wohlfeiler als ein Pulverschuss kommen wird. Herr L. wird unterstützt von den hohen Militär-Behörden, nachdem er vor denselben einen Vortrag über Entstehung der Schießbaumwolle gehalten und mit dem zu gewinnenden Präparat experimentirt hat, in nächsten Tagen Versuche mit Geschützen, die mit Schießbaumwolle geladen sind, machen. Für jetzt nur noch dies: Um das Präparat ganz vom Auslande unabhängig herstellen zu können, hat Herr Lippowicz bereits Versuche gemacht, dasselbe aus Kork, Waldbaumwolle &c. zu bilden.

## Bekanntmachungen.

Mein am hiesigen Markte belegenes Wohnhaus, sowie auch meine Buchbinderei mit allem Zubehör, bin ich gesonnen möglichst bald zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei Ferd. Wacker in Eisleben, am Markt.

**Auction.** Dienstag den 27. October d. J. sollen im Stern zu Lauchstädt, Morgens von 9 Uhr an, eine Chaise, Betten und sonstige Mobilien, sowie auch Wirthschaftsgeräthe meistbietend verkauft werden.

Sonntag den 25. d. M. ladet zur Kir-  
mess ganz ergebenst ein  
E. Wehde,  
auf dem hohen Petersberg.

**Sämmtliche neu erschienene  
Kleiderstoffe und  
Umschlagetücher  
empfehle in reicher Auswahl.  
C. E. Stracke.  
Kleinschmieden am Markt.**

## Bier-Tunnel.

Zum Viehmarkt als den 23. October wird von früh bis Abends warm gespeist.

Meinen werthen Geschäftsfreunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt an in der Leipziger Straße, dem goldenen Löwen gegenüber, im Hause des Herrn Dockhorn Nr. 282 wohne.  
August Ebert.

Ich beehre mich, dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage im Hause des Herrn Schulze, Neunhäuser Nr. 199, meine **italienische Waaren- u. Herings-Handlung** eröffnet habe, und bemerke zugleich, daß meine in Löbejün bisher geführte **Mostich-Fabrikation** auch hier seinen Fortgang behält.

Indem ich dieses der gütigen Beachtung empfehle, werde ich mich bemühen, das mir zu schenkende Vertrauen durch solide Bedienung zu würdigen.

Halle, den 20. October 1846.

Ludwig Güniche.

Künftigen Sonntag, Montag und Dienstag als den 25., 26. und 27. d. M. ladet zur Kir-  
mess ergebenst ein

G. Thielcke,  
Restauration bei Riemberg.

## Schraubstöcke

besten Qualität empfiehlt F. W. Norkel.

Freitag als den 23. zum Viehmarktstage ladet zum Gesellschafts- und Tanzvergnügen ein J. Schlemmer in Diemitz.

Ein sehr gutes, sechs octaviges **Piano-  
forte** steht zu verkaufen in Dberglauch  
Nr. 1847.

3 Schock Pflaumenbäume zum Fortpflanzen sind zu verkaufen bei Brandt in Trotha.

## Hôtel de Prusse.

Zum bevorstehenden Viehmarkt Tanzmusik.

Zwei freundliche Logis in meinem Hause Nr. 938, welche sofort bezogen werden können, sind an einzelne Herren zu vermieten.  
F. A. Zeising.

Feinen mittel Raffinad und ord. Melis empfiehlt billigt August Gutezeit.

Vorzüglich guten Portorico-Taback in Rollen empfiehlt billigt August Gutezeit.

Gute diverse Sorten R. R. Saft empfiehlt billigt August Gutezeit.

Ein sehr frequenter Gasthof, 3 Stunden von Halle gelegen, steht sofort zu verpachten. Näheres bei Suppran in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

**Neuer Astrachan. Caviar**  
ist angekommen bei C. H. Riesel.

3000, 1000, 900, 2 mal 400 und 200 Thaler sind auszuleihen durch den Actuar Danker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480.

Ein paar sehr hübsche Wagen-  
pferde sind zu verkaufen und ist  
das Nähere beim Kfm. Stracke  
zu erfahren.

## Anzeige.

Von der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt ist die diesjährige Abschlussrechnung über die fünfjährigen Versicherungen so eben bei mir eingegangen.

Der reine Gewinn beträgt diesmal 11<sup>86</sup>/<sub>100</sub> pro Cent., davon 8 pro Cent baar an die Versicherten vertheilt werden.

Alle diejenigen, welche durch mich bei gedachter Anstalt auf 5 Jahre und in der Zeit vom Juni 1840 bis mit Mai 1845 versichert haben, werden hiermit ersucht, die ihnen zukommende Dividende gegen Quittung bei mir baar in Empfang zu nehmen.

Halle, am 20. Octbr. 1846.

C. A. Jacob.

Agent

der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Ein schön gebautes Landgut, eine Stunde von Halle gelegen, mit 180 Morgen der besten, in 2 Plänen gelegenen Feldern, durchgängig Raps- und Weizenland, soll sofort mit dem vollsten Inventarium und Erndte, Familienverhältnisse halber, unter den solidesten Bedingungen verkauft werden. Näheres bei Suppran in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Einer guten Köchin kann unter portofreier Anfrage zum sofortigen Antritt ein sehr vortheilhafter Dienst nachgewiesen werden in der Expedition des Couriers.

## Etablisement.

Einem geehrten Publikum zeige ganz ergebenst an, daß ich mich als Kürschner hier selbst etablirt habe, und versichere einem Jeden, welcher mich mit seinem gütigen Vertrauen beehren wird, durch reelle Bedienung und möglichst billige Preise zu befriedigen.  
C. Lauterhahn,  
Steinstraße Nr. 176.

Eine wohlbl. Theaterdirektion ersuchen ergebenst den „Artesischen Brunnen“ nochmals zur Aufführung bringen zu wollen.

Mehrere Theaterfreunde.

## Theater-Anzeige.

Donnerstag den 22. October: Der artesische Brunnen, Zauberposse in 3 Abtheilungen von Räder.

## Klarer staubfreier Cigarrenabfall,

ausgezeichnet gut im Geruch und Geschmack, von fünffachem Werthe, wenn derselbe nicht klar sein würde, à 2 Sgr., für 1 Zhr. 17 H. Alleiniger Verkauf bei  
Halle, Strohhof.

Ernst Becker.

G. Bauersche Buchdruckerei.